

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen

Schuggart, Franz Josef

Karlsruhe, 1856

Verzeichniß der Huldigungs- und Festgaben

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

Zillialgemeinde Bahnb r ü c k e n , in ersterem Orte die Gründung eines Armen- und Krankenhauses, und in letzterm die Gründung eines Armenfonds, dessen spezielle Bestimmung noch vorbehalten bleibt. Beide Stiftungen erhielten den Namen „Friedrich-Luisen-Stiftung“.

Wie viele wohlthätige Handlungen die Feier der allerhöchsten Vermählung veranlaßte, wie viel Gutes im Stillen geübt, wie manchen Nothständen des Augenblickes abgeholfen wurde, wie viele Thränen getrocknet, wie viele Hoffnungen begründet worden sind, ist dem Allwissenden nur bekannt; wir freuen uns aber der Gewißheit, daß unser Buch nicht alle Segnungen nachweist und nachweisen kann, deren mittelbarer oder unmittelbarer Beweggrund in unserm gefeierten Ereigniß liegt.

Fest- und Huldigungsgaben.

Nach einer alten schönen Sitte wird kein Familienfest, selbst im gewöhnlichen Privatleben, gefeiert, am wenigsten ein Hochzeitsfest, wobei die Freude sich nicht nur durch Glück- und Segenswünsche, durch das Festkleid u. s. w. kund gibt, sondern sich auch durch irgend eine Gabe als bleibendes Andenken an das Ereigniß bethätigen und bewähren will; um wie viel mehr mußte dieß der Fall sein, bei dem größten und erhabenen Feste, das eine Staatsfamilie zu feiern das Glück hat, das Fest der Vermählung des aller Liebe und Verehrung würdigen Vaters des Vaterlandes mit einer königlichen Jungfrau, welche Mutter der großen Landesfamilie zu sein den erhabenen Beruf hat und ihm, seiner Größe und Schwere wohl bewußt, doch, von der Sympathie eines und aller Herzen gezogen, freudig folgte und alsbald die Hunderttausende Ihrer Kinder lieb gewonnen, Sich aber auch der innigsten Gegenliebe und Treue versichert hat und halten kann.

Darum ist im ganzen Großherzogthume ein edler Wettstreit entstanden, um dem neuvermählten Fürstenpaare dauernde Beweise der innerlichen Theilnahme auch in materiellen Festgaben darzubringen, die wir, so weit sie uns bis jetzt bekannt geworden, folgendermaßen kurz verzeichnen:

1. Von der evangelischen Landesgeistlichkeit: eine besondere Prachtausgabe der Bibel aus der Cotta'schen Offizin, mit Holzschnitten. Das kunstvoll ausgeführte Widmungsblatt von Herrn Sekretär Lorenz. Die äußere Ausstattung des Einbandes — Metalldecke, Silber auf schwarzem Sammet, ein Meisterwerk des Herrn Karl Siebenpfeifer in Pforzheim — gehört zu dem Schönsten, was je in derartigen Arbeiten geleistet worden ist.

2. Von dem grundherrlichen Adel: ein stehender Ritter von 2 Fuß Höhe, in schöner männlicher Haltung, Tracht und Wappnung des 13. Jahrhunderts, den rechten Arm in die Seite gestemmt, den Linken auf dem Schilde ruhend, der mit den Wappen sämtlicher an der Gabe theiligten Familien in Schmelzmalerei geziert ist. Idee und Entwurf von Herrn Hofmaler A. von Bayer; modellirt von Herrn Bildhauer A. Knittel in Freiburg, in edlem Metall ausgeführt von Herrn Goldarbeiter A. Stadler in Freiburg.

3. Von den Offizieren und Kriegsbeamten des großherzoglichen Armeecorps, sowie der Gendarmerie: zwei auf 3' 3" hohen marmorenen Piedestalen ruhende brillante Bronze-Vasen von 3' 5" Höhe, 17" Durchmesser, im Geschmacke Ludwigs XVI., sogenannte „Vasen von Fontainebleau.“ Ueber dieselben ragt je eine schöne Aoeppflanze empor.

4. Von Künstlern und Kunstfreunden: ein Friedrich-Luisen-Album, wozu in Folge der von Seite des Direktors der Kunstschule, Herrn Professor Schirmer, und des Herrn Galleriedirektors Frommel gegebenen öffentlichen Anregung 130 Künstler des engeren und weiteren Vaterlandes durch Original-Handzeichnungen und Gemälde aus dem Gebiete der Geschichte, der Landschaft, Architektur u. mit freudiger Bereitwilligkeit beigetragen haben.

Die äußere Umhüllung der Festgabe, von Herrn Hofmaler Bayer entworfen und unter dessen Leitung ausgeführt, bietet die kunstsinngigste Eleganz und Bequemlichkeit zur Bewahrung und Anschauung der werthvollen Kunstblätter. Die Ordnung der Blätterlage ist folgende:

- a. Haupttitelblatt: Friedrich-Luisen Album zur höch-
20.

sten Vermählungsfeier am 20. September 1856.
Erfinden und gezeichnet von Sekretär Lorenz. In
Farbendruck dargestellt von Herrn Kreuzbauer und
Lithograph Geisendörfer.

- b. Das Inhaltsverzeichnis mit den Namen der
Künstler und deren Wohnort, unter Herrn Kreuzbauers
Leitung geschrieben von Herrn Geisendörfer in
Karlsruhe.
- c. Ein heraldisches Blatt, von Herrn Maler K.
Stiehle in Ueberlingen. Auf beiden Seiten befinden
sich folgende Strophen von Herrn Münzrath Kachel
dahier:

Wappen, die herüber reichen, Glorreich aus vergangner Zeit, Euch begrüßt, ihr hohen Zeichen, Unfers Herzens Freudigkeit! Euch verbunden zu erblicken Ist die Blume unsrer Lust, Die mit seligem Entzücken Blüht in jeder treuen Brust. Sie begrüßt als ihre Sonne Friedrich's und Luise's Wonne.	Schirme, Gott, mit Deinem Schilde Dieser Schilde Träger, Du! Segne sie mit Deiner Milde, Deines Friedens heil'ger Ruh! Die Dir ihre Andacht zollen, Deinen gnäd'gen Schuß ersch' n, Die, beglückt, beglücken wollen, Ihnen laß es wohl ergeh'n! Blühen laß in Deiner Sonne Friedrich's und Luise's Wonne!
--	---

Ein Rand, aus den Ahnenwappen des hohen Fürsten-
paares bestehend, umschließt das Ganze.

- d. Widmungsblatt der Künstler. Es ist die Illu-
stration eines Huldigungsgedichtes, eines Sonnets von
Frau Major Scheffel von hier. Dasselbe lautet:

Ein Myrthenreis von kaum erschloss'ner Blüthe
Hat sich um Badens Kronenreis geschwungen;
Die Kunde — weit hinaus in's Land gedrungen —
Sie drang auch in der Künstler tief Gemüthe.

Und jeder Segenswunsch, der drin erglühete,
Ist frisch als Farbenquell herfür gesprungen.
All' diese Blätter nun zum Kranz verschlungen,
Erlauchtes Paar! — Empfange sie mit Güte!

Luise! Friedrich! — Helle Morgensterne!
Das Vaterland blickt hoffend zu Euch Beiden,
Die Muse träumt von schönen Zukunftstagen;

Bei edlen Herrschern weilt und schafft sie gerne,
 Ja! sie wird einst des Lebens reinste Freuden,
 Von Eurem Thron bis zu den Hütten tragen!

Die dieses Gedicht umgebende Randzeichnung übernahm der berühmte deutsche Meister, Ritter M. von Schwind. Der Rhein mit der Dos vereint entsenden ihre Genien mit Blüthen, um die durch Myrthenkranz vereinigten fürstlichen Wappen zu schmücken.

e. Illustration des Brautgesangs von L. Uhland

Das Haus benedei' ich und preiß' es laut,
 Das empfangen hat eine liebliche Braut;
 Zum Garten muß es erblüh'n u. s. w.

in reicher Initialschrift mit entsprechenden Arabesken und Randbildern, von Adolf Schrödter und Alwina, seiner Gemahlin, aus Düsseldorf, entworfen und auf Pergament ausgeführt. Nun folgen die Albumblätter.

Die übrigen Festgaben folgen in alphabetischer Ordnung:

5. Von der Stadt Baden:

a. ein großer Ankleidespiegel aus der Mannheimer Spiegelfabrik, mit einem Rahmen von fremden Holzarten, höchst kunstvoll eingelegt und mit eben so reicher als geschmackvoll vergoldeter Bronze geschmückt u. s. w.;

b. ein Theetisch, dessen Platte von Maler Freund mit dem badischen Wappen, umgeben mit den Ansichten von Baden, Oberstein, Heidelberg und Zähringen u. s. w.; Fassung und Gestell aus der Haßlinger'schen Möbelfabrik in Karlsruhe;

c. Kloster Lichtenthal: ein Album mit einer herrlichen Stickerei, die frommen Gebete um Heil und Segen für die hohen Neuermählten darstellend;

d. Kloster zum heiligen Grab: zwei ausgezeichnete Handarbeiten.

6. Von der Stadt und den Gemeinden des Amtsbezirks Bonndorf: ein großes Aquarellgemälde, welches neben andern auf den Anlaß des Festgeschenktes bezüglichen Emblemen, Wappen und Namenszügen vier landschaftliche Ansichten aus dortigem Amtsbezirke darstellt, nämlich:

die Stadt Bonndorf, Grafenhausen, eine Felsenparthie im Dietfurt an der Wutach, und die Ruinen der Burg Roggenbach an der Reinach. Ausgeführt von Maler N. Gleichauf in Hüfingen.

7. Von der Stadt und den Gemeinden des Amtsbezirks Breisach: ein Oelgemälde, die Ansicht der ehemals festen Stadt Breisach, von dem Landschaftsmaler H. Both an der Kunstschule zu Karlsruhe.

8. Von der Stadt und den Landgemeinden des Oberamts Bruchsal, und zwar

a. für Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin Luise, von der Stadt Bruchsal: eine Kassette aus Silber mit goldenen Ornamenten 10½ Zoll lang und 7½ Zoll breit, auf vier goldenen Kugeln ruhend u. Das Ganze, ein prachtvolles Kunstwerk, zeichnet sich durch eine massive, nicht getriebene Arbeit aus.

b. für Seine königliche Hoheit den Großherzog, von den Landgemeinden des Oberamtsbezirks: ein Degen, in Form und Größe eines ordonanzmäßigen Generaldegens mit gerippter Klinge. Griff und Stichblatt, so wie das Beschlag der schwarzen Scheide aus massivem Gold u.

9. Von der Stadt und den Gemeinden des Amtsbezirks Donaueschingen: eine von Bildhauer X. Reich in Hüfingen ausgeführte Blumenvase von kararischem Marmor, 3' hoch auf einem Sockel von schwarzem Marmor: die Schale sitzt auf einem mit Blumen gezierten Stamme, um den sich drei aufrecht stehende Figuren gruppieren, nämlich die Donau als schöne Frauengestalt, der langbärtige alte Vater Rhein, und die Baar als ein schlichtes Landmädchen.

10. Von der Stadt Durlach: das lebensgroße Bildniß des Markgrafen Karl II., Erbauer des Residenzschlosses „Karlsburg“ in Durlach (geb. d. 24. Apr. 1529, † 23. März 1577), der jeweils am Samstag die Bezahlung der bei dem Baue seines Schlosses beschäftigten Arbeiter selbst besorgte. Diesen Moment hat der mit der Ausführung des Gemäldes betraute Künstler, Herr Maler Kour, glücklich aufgefaßt und dargestellt.

11. Von den Gemeinden des Amtsbezirks Ettenheim: ein eleganter Schreibtisch von Palisander- und Rosenholz mit Schnitzwerk in modernem Style, und deshalb überall verwendbar. Gefertigt von Schreinermeister W. Maier aus Ettenheim.

12. Von der Stadt Freiburg: die vollständige kunstreiche Einrahmung und Verglasung in farbigen Bildern eines ganzen Fensterstockes im großherzoglichen Schlosse zu Baden. Als Mittelbild: das Freiburger Münster; rechts die Burg Hohen-Baden, links die Burg Hohenzollern. Neben dem für die Aussicht auf das Kloster Lichtenthal offen gebliebenen Mittelfelde der untern Feldereihe rechts die Burgen Zähringen, Neu-Eberstein, Röteln, Badenweiler; links die Schlösser Hochburg, Alt-Eberstein, Durlach und Heidelberg. Die drei Felder der obersten Fensterabtheilung füllen die Allianzwappen von Baden und Preußen, gehalten und bekrönt von zwei Engeln mit der Aufschrift: „Der Herr sei mit Euch!“ Die Burgen aufgenommen und in Wasserfarben gemalt von Herrn Maler Heinesfetter in Baden. Das Wappenbild mit den Engeln von Herrn Hofmaler Dürr in Freiburg. Die Glasmalerei größtentheils von den H. H. Hörscher, Müller und Helme zu Freiburg. Der Rahmen mit reichem und lebendigem Schnitzwerk von H. Glänz in Freiburg. Das ganze Kunstwerk ist ausgeführt unter Leitung des großherzoglichen Konservators der Landeskunstdenkmale und Alterthümer, Herrn A. von Bayer.

Von dem Frauenverein zu Freiburg: ein schönes Etagere in feinsten Schnitzarbeit von H. Glänz, mit lieblichen Gemälden auf beiden Thüren von Herrn Hofmaler Dürr. Von dem Lehrinstitut Adelhausen: ein schönes Album, von der Institutslehrerin Frau Emilie gemalt. Von dem Lehrinstitut St. Ursula: ein Ofenschirm mit geschmackvoller Stickerei.

Vom Blinden-Institut: verschiedene hübsche Arbeiten der Pfleglinge.

13. Von den Gemeinden des Landamts Freiburg und der Amtsbezirke St. Blasien und Schönau wird auf dem Feldberge ein Thurm errichtet, der als monumen-

taler Bau das Gedächtniß an den 20. September 1856 für alle Zukunft sichern, die großartigste Aussicht, und dem Wanderer Schutz gegen die Ungunst der Witterung bieten und zum Festhalten in Liebe und Treue uns und unsere Nachkommen anfeuern wird.

14. Von der Stadt Gengenbach: drei Tafelaufsätze in Renaissancestyl, mit Blumenbehältern, die vornen mit F L geschmückt und auf der Rückseite mit Wappen der Städte Gengenbach und Zell a. H. bezeichnet und durch vergoldete Arabesken verziert sind. Hieran reihen sich nach Form und Decoration die von den Frauen und Jungfrauen der dortigen Bürgerschaft als Festgabe überreichten zwei Vasen in etruskischem Styl.

15. Von der Stadt Gernsbach: ein brillanter Ofenschirm aus Ebenholz von 6 Fuß 4 Zoll Höhe und 3 Fuß 2 Zoll Breite, mit einem von Herrn Hofkupferstecher L. Hofmeister in Karlsruhe trefflich ausgeführten landschaftlichen Gemälde — das Schloß Eberstein darstellend — in reichvergoldeter Umrahmung, worauf sinnige Verzierungen in Bildschnitzarbeit von Bildhauer Mayerhuber jun. angebracht sind.

16. Die gesammte Einwohnerschaft der Stadt Heidelberg hat auf ihre gemeinschaftlichen Kosten ausführen lassen:

ein Heidelberg-Album,

worin eine Reihe von 34 Blättern, zum größten Theil von badischen Künstlern ausgeführt, in denen Landschaft und Geschichte, Vergangenes und Gegenwärtiges, Sage, Dichtung und Volksitte bezüglich auf Stadt, Schloß und Umgebung zu einem sinnigen Ganzen vereinigt sind. Der Plan dieser Festgabe war von einem Mitgliede des Heidelberger Comités, Herrn Professor Häusser, im Einverständnisse mit Herrn Münzrath Kachel entworfen und durchgeführt. Zur Ausführung desselben sind die angesehensten Namen badischer Künstler gewonnen worden, wie sie in alphabetischer Reihe hier folgen:

Benzingen, Amal., Dieß, Eckert, v. Holley, Gmele, Frommel sen., Frommel jun., Glückauf, Grund,

Hefert, Hofmeister, Höfle, K. Rachel jun. zwei Blätter, Kärcher, Amal, Kirchner, Klose, W., Koopmann, Lang, Archt., Lindemann-Frommel, Lorenz (Zueignungsblatt und zwei Schriftblätter), Pecht, Richard, Rour, Rottmann, L., Saal, Schirmer, Schwind, W. v., Verhas, Vischer, Weller, Würthle, Zimmermann. (Hefert, Saal und Schirmer haben jeder ein Blatt als freie Gabe beigelegt.)

Die äußere Ausstattung vereinigt in sich Einfachheit und Eleganz, mit Bequemlichkeit sowohl zum Verschlusse als zur Anschauung ihres kostbaren Inhaltes. Die Ueberkapsel zeigt die Aufschrift „Heidelberg-Album“, die innere Kapsel, mit rothem Sammet überzogen, stellt ein Buch mit Goldschnitt dar, auf dessen oberen Decke die Buchstaben F und L unter der Königskrone prangen. Unter den Buchstaben ein Lilienstrauß, von einem Bande mit der Aufschrift „20. September 1856“ durchschlungen. Die sinnreichen Metallverzierungen sind von Herrn Münzrath Rachel erfunden und, wie die ganze äußere Ausstattung, unter seiner Leitung gefertigt worden von den Hh. Hofsilberarbeiter Deimling, Hofbuchdrucker Jasper, Buchbindermeister Schulz von Karlsruhe, und Graveur Erkrath aus Hanau.

17. Von der Gemeinde der Residenzstadt Karlsruhe: ein in den edelsten griechischen Formen construirter silberner Blumentisch von 3½ Fuß Höhe und 70 Pfund schwer. Drei Greife, Schildhalter des badischen Wappens, auf krystallinen Rollen stehend, tragen auf ihren mit Kapitalen gekrönten Köpfen und aufgeschlagenen Flügeln den Blumenkorb, dessen durchbrochene Umfassung von Palmeten und Lilien gebildet ist.

Die Widmungsschrift auf der Bodenplatte lautet:

„Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen zum Vermählungsfeste — 20. September 1856 — mit Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden freudigst und mit den innigsten Glückwünschen dargebracht von der treuen Gemeinde der Residenzstadt Karlsruhe.“

Nach einem eben so geschmackvollen als sinnreichen Entwurfe

des Herrn Münzraths Kachel und unter dessen Leitung ausgeführt von den Hofsilberarbeitern E. Deimling und Köhlig.

18. Von der Stadt Konstanz: ein Lichtschirm von Gold und Silber, nach dem Entwurfe des Malers Stiehle in Ueberlingen und des Malers H. Federle in Konstanz von dem rühmlich bekannten Gold- und Silberarbeiter R. Hoß daselbst ausgeführt. Die Einfassung aus gothischen Arabesken in Silber schließt sich oben mit den verschlungenen Namenszügen F L unter einer goldenen Krone, von zwei Greifen gehalten. Unten in der Mitte des Schirmes sind die Wappen von Baden und Preußen, ihnen zur Seite die Namen in erhabener Goldschrift Friedrich — Luise. Im Mittelpunkt des Schirmes das Bild des Schlosses Mainau, von der Nordseite aufgenommen und die Ankunft der allerhöchsten Herrschaften in dem Hafen der Insel, von Maler Federle. Am Fußgestell sind verschiedene Allegorien in Hautrelief angebracht, nebst der Inschrift: „Von der treuen Stadt Konstanz.“

19. Von den Amtsbezirken Kork und Rheinbischofsheim: ein schönes Tafeltuch mit 24 Servietten, worin die Worte eingewoben: „Heil und langes Leben dem hohen Fürstenpaare wünschen die treuen Unterthanen der beiden Hanauer Ämter Kork und Rheinbischofsheim, im September des Jahres 1856“, von Damastweber Hinzler in Edenkoben; nebst einem Stück Metalltuch aus der Lang'schen Fabrik in Stadt Kehl.

20. Von der Stadt Lahr:

a. eine doppelläufige Püschbüchse von Herrn C. Schneevogt in Lahr gefertigt. Beide Läufe aus einem einzigen Stück Gußstahl gebohrt, tragen das badische Wappen in Gold, die Seitenplättchen der Schlöffer sinnige Jagdstücke. Kästchen von Amboinaholz, worauf das Lahrer Stadtwappen und der Widmungstag — 20. September 1856 — eingelegt ist.

b. Ein Toiletetischen aus der dortigen Cartonagefabrik der H. Riand und Krämer, mit weißem Sammet überkleidet und goldverziert. Ein Porzellan gemälde auf dem Deckel stellt die Stadt Lahr vor, das Innere eben so reich

als geschmackvoll mit Spiegel und Toilettegegenständen ausgestattet.

21. Von den Gemeinden des Oberamtsbezirks Lahr: ein damastgebildetes Tafeltuch zu 36 Bedecken und eben so viel Servietten; auf Tafeltuch und Servietten das badische und preussische Wappen in einem Schilde vereinigt. In Schlesien bestellt und gewoben.

22. Von der Stadt und den Gemeinden des Amtsbezirks Lörrach: ein sowohl durch seine historische Beziehung wie auch durch seine Construction interessanter alterthümlicher, mit künstlichem Schnitzwerk reich verzierter Schrank aus dem ehemals markgr. badischen Palais in Basel.

23. Von der Stadt Mannheim:

a. ein prachtvoller Toilettentisch von Palisanderholz, mit Rosenholz eingelegt und vergoldeter Bronze reich verziert, das Ganze im Renaissancestyl. Auf einer schönen Marmorplatte desselben 14 silberne und vergoldete Gefäße und Toilettegegenstände, von Silberarbeiter Stadel in Mannheim ausgeführt.

b. Von Frauen und Jungfrauen Mannheims: zwei gleichfalls im Renaissancestyl gehaltene Fauteils von Palisanderholz; in echter Goldstickerei auf rothem Seidesammet die verschlungenen allerhöchsten Namenszüge.

24. Von der Stadt und den Gemeinden des Amtsbezirks Mößkirch: eine große Vase in antiker Form aus Holz mit Bildwerken geschnitten von dem Holzschnitzler Schaupp aus Stetten a. t. W.

25. Von den Städten und den Gemeinden der Amtsbezirke Müllheim und Schopfheim: ein in der Hasper'schen Hofbuchdruckerei gedrucktes einziges Prachteremplar von Johann Peter Hebel's alemannischen Gedichten, denen ein sinniges Widmungsgebidicht*) von Herrn Pfarrer L. Dorn von Weil vorangeht, dessen Ueberschrift ein Blumenkranz von Fräulein Marie Rachel umschlingt. Ihm folgt Hebel's sprechend ähnliches Porträt von Halm, sodann Ansichten von Hausen, des Dichters Geburtsort, gemalt von Würthle, von dem

*) S. poet. Festkranz.

Rötteler Schloß, Bürgeln auf der Höh', und Hebel's Geburtshaus. „Der Mann im Mond“ wurde von Halm mit einem Aquarellgemälde geschmückt; ebenso erhielten dieses Gedicht, wie auch das Titelblatt, „der Sommerabend“, „das Spinnlein“ und „die Häfnet-Jungfrau“ Vignetten in Federzeichnungen von ihm. „Der Knabe im Erdbeerschlag“ wurde von dem Hofmaler Grund, „Karl-Friedrich's Ehrentag“ von dem Hofmaler Feodor Dieß, „der Karfunkel“ und „auf den Tod eines Bechers“ von Hofmaler Dürr gemalt, die auch Vignetten dazu lieferten. „Die Mutter am Christbaum“ und „der Sperling“ wurden von Vischer, „Hans und Berene“ von Gleichauf gemalt, der auch „das Habermus“ illustrierte. „Das Gewitter“ schmückte Frank mit einem Aquarellgemälde, der auch „die Wiese“, „die Vergänglichkeit“ und „den Feldhüter“ mit einer Vignette ausstattete. „Der Geisterbesuch auf dem Feldberg“ wurde von Schwörer, „der Bettler“ und „die Ueberraschung im Garten“ von Rachel jun., und „der Statthalter von Schoppsheim“ von Deimling dargestellt. Letzterer lieferte auch die Vignetten zu den Gedichten: „die Irriichter“, „das Herlein“, „das Gespenst an der Randerer Straß“, „der Storch“, „Niedlinger's Tochter“ und „der Schreinergefell“.

Den schönen, von Buchbinder Schulz in Karlsruhe gearbeiteten Einband schmücken, dem Ganzen entsprechend, Holzverzierungen, welche Bildhauer Metzger in Herrischried nach Zeichnungen von Münzrath Rachel kunstreich geschnitten hat. In einem Kreise zeigt die obere Decke die verschnungenen Buchstaben F und L von Lilien und Lorbeerzweigen umgeben, und von einem Bande mit den Worten: „Gottes Segen ihrem Bunde!“ durchschlungen. Reiche Traubengewinde umfassen das Ganze. Die untere Decke ziert ein Arabeskenkreuz und schwebende Bänder mit der Aufschrift: „In treuer Liebe die Amtsbezirke Müllheim und Schoppsheim“. Der Rahmen ist von Epheuranken gebildet.

Zu der Widmung sowohl als zu den Gedichten sind die Initialen theils mit Allegorien, theils mit reichen Arabesken umgeben, componirt und in Farben ausgeführt von Secretär Lorenz.

Der mühsamen Leitung und Ueberwachung der künstlerischen

Ausführung des Ganzen hat sich mit aufopfernder Bereitwilligkeit Herr Münzrath Rachel unterzogen.

26. Von der Stadt und den Gemeinden des Amtsbezirks Neustadt: eine große Bronze-Pendeluhr mit einem Vierzehn-Tage-Schlagwerk. Das Gehäuse nach einem Entwurfe des Malers Heinemann in Hüfingen mit Menschen-, Baum- und Bildgruppen. Auf dem Zifferblatt die Devise: „Sie schlage nur glückliche Stunden.“ Aus der Uhrenfabrik zu Lenzkirch.

27. Von der Stadt Offenburg: ein prachtvolles Tintenfaß, aus massivem Silber, stellt dar das Offenburger Stadtwappen, eine zweithürmige Burg mit offenem Thor. In der Mitte das Großherzoglich Badische Wappen; am Fußgestell sämtliche Namen der Amtsgemeinden.

Von den Landgemeinden des Amtsbezirks Offenburg: ein Schmuckkästchen aus blauer Emaille, mit durchbrochenem massivem Goldgewand, worauf Sinnbilder aus Silber. Beide Gegenstände von C. Schaible in Offenburg gefertigt.

28. Von der Stadt Pforzheim: ein Kopffranz von gebiegenem Golde, mit Rubinen und echten Perlen besetzt, ebenso reich in dem Aufwande an edlem Metall, als schön in kunstsinziger Ausführung des Einzelnen und geschmackvoller Anordnung des Ganzen. Gefertigt von auserlesenen Arbeitern aus den Bijouteriefabriken der H. H. Dennig, J. Kiehule, Ch. Becker und Benkiser und Comp.; in letzterem Etablissement gemeinschaftlich ausgeführt.

Uebrigens sind als Zoll der Verehrung dargebracht worden in Pforzheim: von den Beamten der dortigen Heil- und Pflegeanstalt: eine prächtige Palmensammlung; von den H. H. Gebrüdern Benkiser: ein herrlich construirter Brunnenstock aus Eisenguß mit Wasserschaln von pyramidalen Aufsätzen für den Blumengarten Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise; von den Frauen und Jungfrauen Pforzheims: ein gestickter Teppich; von den Böglingen des Taubstummeninstituts: hübsche Fensterkissen.

29. Von der Stadt Rastatt, beziehungsweise von deren Einwohnern aller Stände: eine vollkommene getreue Statuette

des berühmten Markgrafen Louis von Baden, des Türkenbezwingers, im vollsten Feldherrnschmucke, in Bronze und reicher Vergoldung, nach Zeichnung von L. Reich, modellirt von Bildhauer K. Reich in Hüfingen. Als Piedestal eine ausgezeichnete Uhr von Lachmann in Rastatt.

30. Von den Gemeinden der Amtsbezirke Willingen, Triberg und Hornberg: ein kunstvolles astronomisches Uhrwerk von Bob in Furtwangen.

31. Von der Stadt Weinheim: eine Ansicht der Stadt Weinheim von der Südseite. Oelgemälde von dem Landschaftmaler Gleim in Weinheim.

32. Von der Stadt Wertheim: eine Ansicht der Stadt Wertheim vom Tauberthale aus. Oelgemälde von dem Landschaftmaler Mosbrugger aus Konstanz.

Sämmtliche Huldigungsgaben wurden Ihren Königlichen Hoheiten von Deputationen theils in der Residenz, theils in den Kreis- und Amtsstädten ehrerbietigt überreicht.

Die huldvolle Anerkennung

der Feierlichkeiten, Huldigungsgaben und milden Stiftungen.

Wie Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog Friedrich und die Großherzogin Luise All' dasjenige, was von der Liebe, Verehrung und treuen Anhänglichkeit Ihrer Landesfinder Höchsthnen zur Anschauung kam und huldigend dargeboten wurde, bei jeder einzelnen Gelegenheit anzuerkennen und zu würdigen geruht haben, bestätigen in amtlicher Weise folgende

Bekanntmachungen.

a. Des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim.

„Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben mich beauftragt, den Bewohnern Mannheims Höchsthre volle Anerkennung über den stattgehabten feierlichen Empfang kundzugeben, mit der weiteren huldvollen Bemerkung,